

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Dramatische Versuche

Das Fräulein von Scudery

Leonhard, Carl Cäsar

Stuttgart, 1847

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-85824](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85824)

aber meine Spießgesellen sind nicht gerichtet — sind nicht gerichtet.

(Geräusch auf der Straße, man vernimmt aus der Ferne den Ton eines Hornes, dem von mehreren Seiten Pfeifen antworten.)

Martinier. Die Marechaussée — die Marechaussée! (eilt zum Fenster, rufend) Hülfe, Hülfe!

Olivier. Entsetzliches Weib, Du willst mein Verderben — nun ist alles aus — alles aus! — Nimm — nimm, gib das Deinem Fräulein, heute noch (drückt ihr ein Kästchen in die Hände und entreißt ihr den Leuchter mit der brennenden Kerze, löscht sodann schnell die Lichter der Girandole durch Wehen mit seinem Hut: indem er abgeht) Um deiner Seligkeit willen, gib das Kästchen dem Fräulein! (Die Bühne ist dunkel; Martinier sinkt auf einen Stuhl.)

Dritter Auftritt.

Baptiste. Martinier.

Baptiste. (tritt nach einer kleinen Pause auf, blaß, zerstört; er hat eine Blend-Laterne und den Leuchter, welchen Olivier mitgenommen, in Händen) Um aller Heiligen willen, sagt, Frau Martinier, was ist geschehen? Ach die Angst! die Angst!

Martinier. (noch ganz erschöpft.) Seyd Ihr es, Baptiste?

Baptiste. Ich weiß nicht, was es war, aber fortgetrieben hat es mich von der Hochzeit mit Gewalt. — Ich komme in unsere Straße; Frau Martinier, denke ich, hat einen leisen Schlaf, die wird's wohl hören, wenn ich sachte anpöche, und mich einlassen.

Martinier. Hier sitze ich, festgebannt, ohne Kraft mich zu regen, und erwarte das Gräßlichste.

Baptiste. Da kommt mir eine Patrouille entgegen, Reuter, Fußvolk, bis an die Zähne bewaffnet. Man hält mich an.

Martinier. Ich hörte die Marechaussée, ich rief um Hilfe, da entfloß' —

Baptiste. Aber zum Glück ist Desgrais dabei, der mich gut kennt; der spricht, als sie mir die Laterne unter die Nase halten: ei Baptiste, wo kommst Du her zur Nachtzeit? Du mußt fein im Hause bleiben und es hüten. Hier ist's nicht geheuer, wir denken noch einen guten Fang zu machen.

Martinier. Gewiß galt es unserm ungebetenen Gaste; gebe Gott, daß er in ihre Hände fällt.

Baptiste (der auf die Zwischenreden der Martinier nicht achtet.) Ihr glaubt nicht, Frau Martinier, wie mir jene Worte auf's Herz fielen.

Martinier. Ja wüßtet Ihr erst —

Baptiste. Endlich betrete ich die Schwelle; da stürzt ein Verhüllter aus dem Hause, das blanke Stilet in der Hand, und rennt mich um und um. Diesen Leuchter fand ich auf dem Boden — sagt, was hat das alles zu bedeuten?

Martinier. Ich fange an von meiner Todesangst befreit zu werden. — Ja, es ist nur zu gewiß, daß unser Fräulein hat beraubt, oder gemordet werden sollen.

Baptiste. Allmächtiger!

Martinier. Hört mich an. — Ich ließ einen Menschen ein, der an die Pforte schlug und auf der Straße jammerte und flehte.

Baptiste. Der Verhüllte?

Martinier. Denkt, er wußte, daß wir allein waren, wußte, daß das Fräulein noch wache bei ihren Schriften.

Baptiste. Gewiß einer der verruchten Gauner, die ins

Innere der Häuser dringen, alles listig auskundschaften, was ihnen für ihre teuflischen Anschläge dienen kann.

Martinieri. Er nöthigte mich dieses Kästchen auf, ehe er davon eilte, und beschwor mich, es unserem Fräulein zu geben.

Baptiste. Ich denke, Frau Martinieri, wir werfen das Kästchen in die Seine, wo sie am tiefsten ist.

Martinieri. Aber —

Baptiste. Meine Besorgnisse haben guten Grund. In dieser Zeit, wo Paris der Schauplatz von Gräueltthaten ist, jetzt, wo die teuflische Erfindung der Hölle leicht Mittel dazu bietet.

Martinieri. Allerdings, aber —

Baptiste. Wer steht dafür, daß man nicht unserem guten Fräulein nach dem Leben trachtet! daß sie, das Kästchen öffnend, nicht todt niedersinkt, wie —

Martinieri. Ihr macht mich zittern.

Baptiste. Wie der alte Marquis Tournay, als er den Brief aufmachte, welchen er von unbekannter Hand erhielt.

Martinieri. Dennoch bin ich nicht Euerer Ansicht. Alle Umstände der Erscheinung des verdächtigen Fremden genau erwägend, muß ich glauben, es sey ein besonderes Geheimniß im Spiele.

Baptiste. Ihr vergeßt —

Martinieri. Wir dürfen nicht eigenmächtig schalten und walten, sondern haben die Enthüllung unserer Herrschaft anheim zu stellen. Laßt uns dem Fräulein alles erzählen, auch das Kästchen einhändigen.

Baptiste. Auf Eure Verantwortung.

Martinieri. Mit gehöriger Vorsicht kann ja das Kästchen geöffnet werden.

Baptiste. Stille! unsere Gebieterin.